



Gelsenkirchen

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage	
☒ öffentlich	☐ nichtöffentlich
Drucksache Nr. 14-20/3346	

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl
61 - Stadtplanung - Frau Feldmann, 1 69-41 24
60 - Umwelt - Herr Hardes, 1 69-45 84

Datum
17.08.2016

Beratungsfolge

Sitzungstermine Top

Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	14.09.2016
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	20.09.2016

Betreff

**Stadterneuerung und Klimaschutz in Gelsenkirchen
InnovationCity roll out - Projektaufruf vom 01.03.2016:
Teilnahme der Stadt Gelsenkirchen mit dem Quartier "Rotthausen-West"**

Inhalt der Mitteilung

Sachstand:

Die Stadt Gelsenkirchen hat sich an dem am 01.03.2016 von der InnovationCity Management GmbH (ICM), Bottrop, an alle RVR-Kommunen und Kreise versandten InnovationCity roll out-Projektaufruf mit dem Quartier „Rotthausen-West“ beteiligt. Die Bewerbung erfolgte auf der Grundlage eines durch die ICM formalisiert vorgegebenen Quartierssteckbriefes, der u.a. die räumliche Abgrenzung des Quartiers auf eine Einwohnerzahl von bis zu ca. 10.000 begrenzte.

Am 02.05.2016 verkündete die Ministerpräsidentin des Landes NRW, Frau Kraft, bei einer von der ICM vorbereiteten Fachveranstaltung in Oberhausen, dass das Quartier „Rotthausen-West“ als eines von 20 Quartieren in 17 Kommunen in der Metropolregion Ruhr ausgewählt wurde.

Kern des im Rahmen des Regio.NRW-Aufrufes landesgeförderten, bis Ende 2019 laufenden, InnovationCity roll out-Projektes ist die Zusage, dass für jedes ausgewählte Quartier - für die Kommune kostenlos - ein Konzept zur energetischen Stadtsanierung nach dem von der ICM in der InnovationCity Bottrop entwickelten Ansatz erstellt wird.

Aktuell erfolgen zwischen der ICM und den ausgewählten Kommunen die Terminabstimmungen zum Start der jeweils ca. sechsmonatigen Konzepterstellungphase in den ausgewählten Quartieren. Im Quartier „Rotthausen-West“ ist mit einem Beginn der Konzeptphase Mitte 2017 zu rechnen.

Der Stadtteil Rotthausen wurde auf der Grundlage einer Sozialraumbetrachtung auf Basis des Sozialraum-Monitorings als Interventionsgebiet identifiziert und soll perspektivisch mit der Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes (IHK) zur

Aufnahme in ein Bund-Länder-Programm vorbereitet werden. Auf der Grundlage der bisherigen Erkenntnisse wird neben den sozial-integrativen Handlungsfeldern in Rott-
hausen auch das Thema energetische Stadtsanierung und Immobilien-Bestandsver-
besserung eine große Rolle spielen. Daher bietet die Mitwirkung an dem Innovation
City roll out-Prozess eine wichtige Chance, durch zusätzliche konzeptionelle Schwer-
punktsetzung die Optionen auf Förderung für Immobilieneigentümer zu eröffnen und
insgesamt einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Erneuerung des Quartiers zu
leisten.

Die Vorbereitung zur Aufnahme in das Bund-Landes-Programm musste wegen Ka-
pazitätsgrenzen bei der Koordinierungsstelle Stadterneuerung auf Ende Jahr 2016
geschoben werden. Per Ausschreibung konnte nun zum Oktober 2016 entsprechen-
des Personal eingestellt werden, so dass anschließend die Prozesse in Rotthausen
fachlich begleitet und bearbeitet werden können. Die Erarbeitung des IHK soll paral-
lel zum InnovationCity roll out-Konzept erfolgen und aufeinander Bezug nehmen.

Struktur des Gesamtprojekts „InnovationCity roll out“

(in Anlehnung an den Projektauftrag, vgl. <http://www.icrollout.de/>)

Inhaltlich-konzeptionell wird mit dem Projekt „InnovationCity roll out“ das Ziel ange-
strebt, in 20 ausgewählten Quartieren energetische Sanierungskonzepte zu erstellen
und damit den Anstoß zu einer ganzheitlichen Quartiersentwicklung zu geben.

Die Erarbeitung der energetischen Sanierungskonzepte ist ein Baustein in einem
umfassenderen Modell, das auf das Ziel einer ganzheitlichen Quartiersentwicklung
ausgerichtet ist. Nach der aktuell geförderten Konzeptphase soll sich eine Um-
setzungsphase der entwickelten Projekt- und Handlungsempfehlungen anschließen.

Die Konzeptphase soll daher mit der Unterzeichnung einer Zielvereinbarung der im
Quartier wesentlichen Akteure abschließen. Darin sollen sich die Unterzeichner
gegenseitig versichern, die Umsetzung des Entwicklungsprozesses im Quartier
einzuleiten. Die Ergebnisse der Konzeptphase werden in einem Kurzberichtsformat
zusammengetragen und den zuständigen Gremien der Vertretungskörperschaft
präsentiert.

Unter dem Leitthema „Energiewende von unten“ lassen sich bei einer aktiven Betei-
ligung von Quartiersakteuren sowie unter Einsatz adäquater und bewährter Marke-
tinginstrumente daraus kommunal wie regional nachhaltige Vorteile und Nutzen für
den Umgang mit heute bereits bekannten und nicht mehr vermeidbaren Folgen des
Klimawandels ableiten. Dazu zählen etwa Maßnahmen zur Minderung der Treib-
hausgas-Emissionen und hier insbesondere des CO₂-Ausstoßes in den sektoralen
Bereichen Energieerzeugung, Energieeffizienz und Mobilität ebenso wie die zielge-
richtete Verknüpfung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen im Kon-
text einer nachhaltigen Stadtentwicklung in allen wichtigen Bereichen des täglichen
Lebens wie zum Beispiel Wohnen, Gewerbe, Industrie, Dienstleistungen, Handel,
Verkehr.

Mögliche Finanzierungen und Förderungen für die Umsetzungsphase werden zurzeit
durch die ICM geprüft. Die Umsetzungsphase soll die in der Konzeptphase ent-
wickelten Bausteine und Projekte aufgreifen und bildet den Rahmen für die Projekt-
umsetzung von privaten und öffentlichen Akteuren. Materiell-inhaltlich stellt sich die
sowohl räumliche als auch methodisch-konzeptionelle Ausweitung der im Projekt
„InnovationCity Ruhr | Modellprojekt Bottrop“ gewonnenen Erkenntnisse und Erfah-

rungen auf zunächst 20 Quartiere unterschiedlicher Struktur und Funktion als ein ebenso ambitioniertes wie auf Vollzug ausgerichtetes realistisches Vorhaben dar.

Über die Initiierung von Entwicklungsprozessen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen in den 20 ausgewählten Quartieren hinaus dient das „Ausrollen“ auch dem Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Erstellung notwendiger integrierter Quartierskonzepte. Diesbezüglich ist ein breit angelegter „regionaler Wissenstransfer“ integraler Bestandteil im Prozess. Am sogenannten von der ICM moderierten „Projektisch Ruhr“ werden sich regelmäßig alle relevanten Akteure aus den Quartieren versammeln, um sich zum klimagerechten Stadtumbau auszutauschen und von den Erkenntnissen in den 20 Quartieren zu profitieren. Auch weitere Akteure aus den übrigen Ruhrgebietskommunen, den Landes- und Bundesbehörden sowie unterschiedlichen Institutionen und Gremien sind eingeladen, sich am Erfahrungsaustausch zu beteiligen.

Welge - V 6 ViA. -

